

Rat für Forschung und Technologieentwicklung

Empfehlungen vom 9. April 2002

Der Rat für Forschung und Technologieentwicklung empfiehlt der Bundesregierung, aus den für FTE zur Verfügung stehenden Sondermitteln folgende Programme und Initiativen zu finanzieren:

- Programm FH plus des BMVIT € 10,9 Mio. Dieses Programm des BMVIT ist in Abstimmung mit dem BMBWK abzuwickeln.
- Programm REG plus des BMVIT: € 2,91 Mio.
- Programm Technologietransfer des BMWA: € 4,00 Mio.
- Programm TECMA des BMWA: € 1,09 Mio.
- Büro für internationale Bildungskooperation: € 0,75 Mio.. Diese Summe stellt einen einmaligen Beitrag für den Aufbau des Büros dar. Die weiteren Kosten sind aus ordentlichen Budgetmitteln zu decken.
- European Synchrotron Radiation Facility ESRF: € 0,86 Mio. Der Beitritt Österreichs zu ESRF ist aus Sicht des Rates ein notwendiger und wichtiger Beitrag zur Stärkung der Nanotechnologien in Österreich. Die jetzt empfohlene Summe ergänzt die Ratsempfehlung vom 20. November 2001, wodurch in Summe die Finanzierung der anteiligen Investitionskosten sowie der Betriebskosten für 2 Jahre Mitgliedschaft gesichert ist. Alle weiteren Kosten sind aus ordentlichen Budgetmitteln des BMBWK zu decken.
- Der Rat begrüßt die START- und Wittgenstein-Preise als wichtige Instrumente zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und empfiehlt, diese weiterhin aus den ordentlichen Budgets des BMBWK zu finanzieren.
- Zum Programm „Ökologische Zukunftsforschung“ des BMBWK empfiehlt der Rat, es in die einschlägigen Aktivitäten des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft zu integrieren.
- Hinsichtlich des Programms „Zeitprofessuren“ des BMBWK verweist der Rat auf seine Empfehlung vom 14. /15. Februar 2002.
- Schließlich empfiehlt der Rat, aus den Sondermitteln einen Betrag von € 0,788 Mio für externe Expertisen im Zusammenhang mit der forschungs-, technologie- und innovationspolitischen Beratungstätigkeit des Rates, insbesondere hinsichtlich der Verteilung und begleitenden Kontrolle der F&E-Sondermittel zu verwenden.

Damit sind die gesamten Sondermittel in der Höhe von € 508,71 Mio. durch Empfehlungen und Reservierungen des Rates gebunden.